

Der Gebrannte scheut das Feuer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **29 (1903)**

Heft 35

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-438550>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bank für festwefen.

Es ist heut' halt moderne Art, Vereinerlei zu treiben,
Doch wie dabei dann wird gepart, tut Berner Volksfreund schreiben:
Die Sprichtour nach Lugano kost' bei 1500 Franken,
Harmonisch Klang nicht dieser Trost: Für Feste gibt's jetzt Danken.
Hauptstadt, im schönen Emmental, verzeihen will ich's dir diesmal,
Doch sei's das letzte Mal gewesen, daß ich den Text dir mußte lesen! —
Denn „stij und nüchter“ kennt man nur im Emmental so Herr als „Bur“!

Die Enkel.

Es ist unverkennbar, daß die Mazedonier noch etwas von ihrem
großen Ahnen, Alexander dem Großen, haben: Wie er den gordischen
Knoten mit dem Schwert durchhieb, so sprengen sie die Eisenbahn-
knotenpunkte mit Dynamit!

Polizeilogik.

Das Schießen ist verboten; das Gerumschießen mit einer vier-
räderigen Stinkmaschine ist erlaubt. Tötöff.

Fritz: „Du Hans, das wird afennig heiße schön da bi-n-Eus' z' Züri. Guß Diamante sind ase muetwillig, wie d' Müüs i der Spädkammer.“
Hans: „Wieso ä, was meinst du dann ä?“
Fritz: „Häsch dann müß gläse, wo s' Bezirksstaththalteramt häd müße mit der Schtappolizei vor Oberg'richt wäge Bileibigung!“
Hans: „Ja, das macht si bim Eid guet!“

Der Gebrannte scheut das Feuer.

Wie der Türke von den Bulgaren herausgefordert wird! Warum er nicht losschlägt?
„Fürcht vor —“
„Dem Kriege? Aha, kein Geld...“
„Doch, dazu schon. Aber —“
„Keine Soldaten?“
„Gegen Bulgarien übergenug zum Sieg!“
„Ja, was hält ihn denn dann?“
„Die Fürcht vor dem Sieg! Zum Krieg fehlt ihm nichts, aber —“
„Zum T. etwa der Mut zum Sieg?“
„Auch nicht — aber eine Provinz, die er dann verlore, wie nach seinen letzten Siegen.“
„Ach so. Allerdings — das Pechglück des Pyrrhus ist übertrumpft: Ich immer als ein Pyrrhus'sieg ist ein — Türkenieg!“

Die Franzosen reden immer von einem Zweikindersystem; in tausend Fällen könnten sie auch von einem Zweifrauen- und Zweimänner-system reden.

Trübe Aussicht.

Der „ranke Mann“ ist wieder 'mal sehr schwach,
Und scheint — in Europa wenigstens — nah am Sterben.
Doch weint auch ihm wohl Niemand Tränen nach —
Viel Trauer kann bringen — das Raufen der streitenden Erben!

Briefkasten der Redaktion.



Puck. Wir glauben, die Diagnose stimmt so ziemlich. Leider erkennt's die Mehrheit immer noch nicht, sonst könnte man überall, nicht bloß in Madrid, schon die Karren brüden lassen! ... Gruß! — F. i. E. Der scheint die gewaltigen Pranten des „Mani“ noch nie verspürt zu haben. Es wird jetzt wohl geschehen, denn im „Palais“ in Bern werden wir auch gelesen. Dank. — R. D. i. D. Wir wollen hoffen, das Sprüchlein habe den gewünschten Erfolg. Gruß! — M. B. i. A. Wenn Sie eine gesunde Lektüre suchen, frei von moderner Liebesfentimentalität und schwindelnder Daseinlichkeit unserer sogenannten Romanschreiber, so empfehlen wir Ihnen „Das Bergdorf“ von Jakob Böhnhardt. Da ist getreues Naturlieben ohne trügerische Schminke. Die Volksitten unserer Welter sind wahr geschildert und heimein einen gelunden Geist an, wahrhaft erfrischend. Das ist urdige Bauernofst unfer stämmigen Welter, geschmalzt mit Sennenmaut und Schmedt anders als der fabe Brei der Hypertkultur, noch verschlimmbessert durch die Margarine entnervender Sensualität. — **Hilarius.** Das kam gelegen. Es ist aber auch nötig, dieses Mal fest auf der Bresche zu stehen. Gruß! — W. B. i. W. Das ist schwierig zu sagen. Fragen Sie den Herrn Bundesrat selber an. Wenn's Einer noch weiß, so ist er's. — **Falk.** Nur nit brumme, er wird scho kumme! — D. v. B. Dank. — K. L. i. W. Zu spät für letzte Nummer. — A. B. i. D. Das sieht dem „Landamme“ wieder ähnlich! — **Ordengraf.** Wenn der „Strother“ geschrieben hat, können Sie ihm dann antworten. — **L. K. i. Z.** Der Vater will zu der Schulausbildung seiner Spröhlunge und zur Wahl der Volksbildner auch noch ein Wörtlein zu sagen haben. Das ist im demokratischen Staat begreiflich. Zudem ist uns die politische Unabhängigkeit der Lehrer, die doch auch noch Bürger sind, zu lieb, als daß sie in ein Schnürlimannentum gegenüber den „Obern“ umgewandelt werden darf. Es handelt sich für einen richtigen Demokraten nicht um Beschränkung der Volksrechte, mag man ihm diese auch noch so honigig auf die Lippen träufeln, sondern nur um deren Erweiterung. Darum möchten auch wir dem Verwaltergesetz und dem Art. 55 bis, wie Sie übrigens schon aus unserer heutigen Illustration ersehen, eine solenne Doppelbeerdigung.

Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Zürich * Hotel Bodan

Usterstrasse, in nächster Nähe des Bahnhofes.

Schön möbl. Zimmer von 2 Fr. an. Gute Küche. Reelle Land- u. Flaschenweine. Spezialität in Tiroler- und Veltliner-Weinen. — Münchener Bier. 108 Restauration zu jeder Tageszeit. Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens A. Beck.

Der „Nebelspalter“ kostet vierteljährlich 3 Fr.

Verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften, Papeterien etc. **Inhoff's Füllfeder**, solides, nie versagendes u. doch billiges Schweizerfabrikat. 2 Jahre Garantie.

Zu diesem Halter kann jede der Hand passende Feder verwendet werden. Wiederverkäufer überall gesucht.

Jean Guyer, Badenerstrasse 76, Zürich.

Bremgarten, Hotel Sonne

Altrenommiertes Hotel. Schön möblierte Zimmer. Gute Küche. Reale Land- und Flaschenweine, Spezialität in Fischen und Geflügel. Restauration zu jeder Tageszeit. Altdieser Saal mit prachtvoller Aussicht. Telefon. Stallungen. Remise. Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens Frau Ww. Leubin-Kienberger.

Kautschuk-Warendépot

Preisliste gegen 20 Cts. Gustav Engel, Berlin W. 54. Potsdamerstrasse 131. 39-31

Der alt renommierte (H3700Y) **Eisenbitter** 138 von Joh. P. Mosimann, Apotheker in Langnau i. E. ist zu haben in den meisten Apotheken u. Drogerien.

Stempel-Fabrik

Wiederverkäufer gesucht.

Zum Totlachen!
Gepfefferte u. gesalzene Herren-Deklamationen nebst nagelneuen Studentenstückli in Versen.
139 Preis Fr. 2.50. H3096 G
200 lustige Deklamationen
z. B.: lustige Gant bei Dorothea Häfeli. — Joggeli, der lustige Wetter-Kanonier. — Da kommt der Antiquar mit guter Lumpenwar etc. etc. — Preis Fr. 3.50. Adresse: Pockfach 12478, St. Gallen.

Hotel „Rigi“
beim Bahnhof
Zürich-Enge
Zimmer von Fr. 1.50 an.
Pension Fr. 3.50.
Bierhalle. Restauration zu jeder Tageszeit.
Mittagessen à Fr. 1.— (2 Fleisch und 2 Gemüse).
125 Ergebenst C. Brack.

Conditorei Sprüngli
106 **ZÜRICH**
am Paradeplatz
Haus ersten Ranges
Fabrikiederlage d. Chocoladen von **Lindt & Sprüngli**
Thee-Handlung

Magerkeit.
Schöne, volle, runde Körperformen durch **D. Steiner's** orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901. In 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme garantiert. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschr.** Preis Karton mit Gebrauchs-Anweisung Fr. 2.50 per Postanweis. od. Nachnahme exkl. Porto. O 950 B
M. Dienemann, Basel 27,
135 Holbeinstrasse 65.